

Julia Freisinger

Institut für Kunstgeschichte, Ludwig-Maximilians-Universität München

Förderung durch das Immanuel-Kant-Stipendium des Bundesinstituts für Kultur und
Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (BKGE)

**Schlesische Stammbücher der frühen Neuzeit (1550–1650) –
Freundschaftsnetzwerke in Wort und Bild**

Das Dissertationsvorhaben stellt sich der Aufgabe transkulturelle Freundschafts- und Bildnetzwerke innerhalb Europas im Zeitraum von 1550 bis 1650 aufzudecken. Hierfür nutzt das Promotionsprojekt Stammbücher als kunsthistorische Quelle, deren Besitzer oder Einträger Bewohner Schlesiens waren. Die wechselseitigen Verbindungen Schlesiens mit dem Handelszentrum Breslau (Wrocław) als Kreuzungspunkt zwischen Ost- und Westeuropa sollen dabei in den Fokus rücken. In Anbetracht ihrer Mobilität sind diese Freundschaftsbücher unter anderem Zeugnisse von Immigrierenden und Reisenden. Als Erinnerungs- und Prestigeobjekte spiegeln jene größtenteils in deutscher Sprache verfassten Alben die weitreichenden, transregionalen Beziehungen Schlesiens in der Frühen Neuzeit wider.

Den Ausgangspunkt für die Untersuchungen bildet das Stammbuch des Adam Pusch von Breslau aus der Bayerischen Staatsbibliothek München (BSB Cgm 8349).¹ Anhand der Eintragenden im eben genannten Freundschaftsalbum sollen weitere Stammbücher ausfindig gemacht werden, in denen sich dieselben Personen verewigt haben. Dadurch sollen wiederum weitere soziale und bildkünstlerische Netzwerke enthüllt werden.

Die Dissertation mit kunstwissenschaftlichem Schwerpunkt möchte Bildwerke in ausgewählten schlesischen Stammbüchern der frühen Neuzeit im Hinblick auf ihre Funktion und ihr Zusammenwirken mit Schrifterzeugnissen erforschen, um die Freundschaftsnetzwerke dieser Alben zu charakterisieren und zu interpretieren. Darüber hinaus soll demonstriert werden, inwieweit Bilder die Netzwerke nicht nur visualisieren, sondern deren Akteure sind.

¹ *Stammbuch (Album Amicorum) des Adam Pusch aus Breslau*, BSB: Cgm 8349, http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00111049/image_1 (Zugriff: 20.02.2023).

Die zentralen Fragestellungen sind: Welche Bild- und Personennetzwerke lassen sich in den *Alba Amicorum* offenlegen? Wie ließen sich die jeweiligen Albumträgerschaften über das Bild in seinen unterschiedlichen Gattungen darstellen? Welche Aussagen lassen sich mittels der Bild-Text-Analyse über die Besitzer und Einträger oder die historischen Hintergründe ihrer Entstehungszeit sowie ihres -ortes machen? Welche Aufgabe kommt der Bildausstattung der Stammbücher im Vergleich mit den textuellen Elementen zu? Lässt sich eine spezielle, regional-schlesische Bildsprache an den Untersuchungsobjekten ablesen?

Mithilfe ikonographischer und stilkritischer Analysen sollen die Stammbuchillustrationen inhaltlich und formspezifisch interpretiert werden. Bildwissenschaftliche und rezeptionsästhetische Anschauungspunkte sollen die Herstellung und Verwendung der tragbaren Kunstwerke und im Speziellen die Funktion der darin enthaltenen Bilder beleuchten. Auch die spezifische Materialität der Stammbücher soll im Hinblick auf ihre Rolle in der Vermittlung von Text- und Bildinhalten betrachtet werden. Zur Veranschaulichung von künstlerischen und sozialen Beziehungsstrukturen in frühneuzeitlichen Freundschaftsalben wird – neben den traditionellen Untersuchungsmethoden der Kunstgeschichte – auch eine digitale Netzwerkanalyse angestrebt, die neue Perspektiven für die Stammbuchforschung eröffnet. Damit könnten möglicherweise Beziehungsverhältnisse enthüllt werden, die analog nicht unmittelbar sichtbar werden. Die computergestützte Rekonstruktion von Personen- und Bildnetzwerken könnte anhand von unterschiedlichen Visualisierungswerkzeugen, wie einem interaktiven Graphen oder einer georeferenzierten Karte, umgesetzt werden. Außerdem würde eine Digitalisierung der Netzverflechtungen und der handschriftlichen Inskriptionen für eine nachhaltige Verfügbarkeit des bis dato teils nur analog vorhandenen Quellenmaterials sorgen. Ergänzend werden unter anderem Ansätze aus den Fachbereichen der Geschichte, Literaturwissenschaft und soziologischen Netzwerkforschung angewandt.